



Walther Christoph Bechstädt * 1962

Malerei, Grafik

03.04.1962 geboren und aufgewachsen in Ingolstadt als dritter Sohn des Gymnasialprofessors Maximilian Bechstädt und dessen Ehefrau Luitgard

1984 Abitur am Gabrieli-Gymnasium, Eichstätt (Leistungskurs Kunst)

1986 Praktikum im Stadttheater Ingolstadt beim Bühnenbildner Konrad Kulke

Seit 1986 intensive Beschäftigung mit der Malerei

Beginn der Ausstellungstätigkeit

1987-1990 Studium der Kunsterziehung an der Katholischen Universität Eichstätt bei Professor Franz Rindfleisch. Staatsexamen

Seit 1990 Kunsterzieher an Hauptschulen in Ingolstadt und später im Landkreis Pfaffenhofen

1993 Aufnahme in den Berufsverband Bildender Künstler, Ingolstadt

1994 Aufnahme in die Grafikmappe der Stadt Ingolstadt

Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Ingolstadt und Region

Ständig vertreten mit Werken im Kunsthaus Zech, Ingolstadt und in den Ausstellungsräumen der Schreinerei Bichlmaier, Ingolstadt

Seit 2001 wohnhaft in Hög/Pfaffenhofen und Arbeit im dortigen Atelier

Literatur: Mappe: Kunstförderung. Walther Christoph Bechstädt. Druckerei Pruskil in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat Ingolstadt, 2000.

Auskunft: Gespräch mit dem Künstler, 2008

Walther Christoph Bechstädt, der sich schon in jungen Jahren an den Weihnachts- und Sommerausstellungen in der Neuen Galerie, dem „Mo“, beteiligte, beschäftigt sich thematisch mit Szenerien seiner Heimatstadt und den Menschen, die darin agieren. Humor, dokumentarische Elemente und gesellschaftliche Interpretationen sind ihm dabei wichtig. Er malt in erster Linie gegenständlich sowie mit pastelliger Farbgebung und sehr vielen Weißtönen. Während Gebäude und Bauwerke sehr genau und detailliert dargestellt sind, erscheinen Menschen nur schemen- und skizzenhaft. Mit Öl und Acryl schafft Bechstädt in seinen Werken mit grafischen und malerischen Mitteln Momentaufnahmen des Lebens seiner Zeit, seiner Umgebung und seiner Sichtweise. Als Grafiker beschäftigt er sich mit Kaltnadelradierungen und Siebdruck. Präsent ist er in Ingolstadt auch durch „Kunst am Bau“. So fertigte der Künstler im Schwimmbad der Körperbehindertenschule im Kavalier Elbracht ein großes Triptychon an und gestaltete im Münsterkindergarten eine Wand mit Hilfe verschiedener Techniken.